

Bundesländerdialog 12. Oktober 2021 in Kürze

Informationsdialog National

Zur Umsetzung der FTI-Strategie 2030 wurde von der Task Force FTI eine Arbeitsgruppe zu EU-Missionen und eine zu Forschungsinfrastruktur eingerichtet, wie HASSLER, BKA berichtet. Seitens des BMDW vertreten durch RIEGLER wird berichtet, dass die Finanzierungsvereinbarungen 2022/23 mit FFG, aws, CDG vor der Finalisierung stehen. Die Schwerpunkte des BMDW zur FTI-Strategie sind: Stärkung der Kooperation Wissenschaft/Wirtschaft, Unterstützung der digitalen Transformation der Wirtschaft, Forcierung der Internationalisierung sowie die Sicherstellung der Forschung und Entwicklung und Produktion in Österreich. Das BMK, PICHLER ist derzeit ebenso mit den ersten Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen beschäftigt. Inhaltlich wendet sich das BMK bei der Umsetzung der FTI-Strategie vor allem der Erreichung der Klimaziele mit drei Schwerpunkten zu: Energiewende, Mobilitätswende und Kreislaufwirtschaft. Die Zusammenarbeit der FFG mit den Bundesländern verläuft sehr konstruktiv und wird im gewohnten Sinne weitergeführt.

WEITGRUBER, BMBWF berichtet, über die Unterzeichnung der ersten 3-jährigen FWF-Finanzierungsvereinbarung, und dass es erfreulicher Weise einen Zuwachs von 27 % im Vergleich zu den letzten 3 Jahren gab. Ein Teil davon ist die „excellent=austria“-Initiative, welche bei einem 40 % Beitrag durch die teilnehmenden Einrichtungen ein Gesamtvolumen von EUR 250 Mio. hat. Beim Call für „Letters of Intent“ für die Programmschiene „Cluster of Excellence“ sind 37 Anträge eingegangen. Weitere Programmschienen sind „Emerging Fields“ und „Austria Chairs of Excellence“. Die Leistungsvereinbarungen mit ÖAW und IST Austria für 2021-23 sind auch abgeschlossen, ebenso die (Finanzierungs)vereinbarung mit dem OeAD. Die Verhandlungen mit der LBG sind noch im Gange. Weitere laufende Vorhaben sind: Austria Micro Data Center, Spin-Off-Fellowships, die Zusammenführung von GBA und ZAMG zu „Geosphere Austria“, Start der Umsetzung des Europäischen Aufbau- und Resilienzplans in Österreich mit den Projekten „Quantum Austria“ und „Institute of Precision Medicine“. Seitens des BMF, Karin VORAUER-MISCHER, wird auf ein verstärktes Augenmerk auf die Wirkungsorientierung im Sinne eines bestmöglichen Fördermitteleinsatzes bei der Ausarbeitung der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen für FFG, AWS, CDG und AIT gelegt. Hierfür ist eine stringente Zielkaskade von der FTI-Strategie 2030 über den FTI- Pakt bis hin zu den Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen sowie den Programmrichtlinien und – dokumenten erforderlich, wobei eine Effizienzsteigerung und Verringerung des administrativen Aufwands, bei gleichzeitiger Wahrung des ordnungsgemäßen Mitteleinsatzes, angestrebt wird.

ÖLSCHLÄGER, BMBWF berichtet, dass aktuell die Leistungsvereinbarungen 2022-24 mit der Hälfte der 22 öffentlichen Universitäten bereits verhandelt sind. Eine vom BMBWF beauftragte Studie „Distance Learning an österreichischen Universitäten und Hochschulen im Sommersemester 2020 und Wintersemester 2020/21“ mit Schlussfolgerungen für die Zukunft der Lehre und des erfolgreichen Einsatzes von Distance Learning liegt vor [Vier Schlüsselfaktoren für den erfolgreichen Studienstart des WS 2021/22 in Präsenz \(bmbwf.gv.at\)](#).

BRANDSTÄTTER, BMBWF, berichtet über die wesentlichen Neuerungen der hochschulischen Weiterbildung, u.a. die Einführung des „Bachelor - & Master Professional“, die Einführung einer einheitlichen Terminologie (Universitäts- und Hochschullehrgänge) sowie die Einführung eines außerordentlichen Bachelorstudiums. Die Zulassung zum Master kann mit Ausnahme beim EMBA grundsätzlich nur noch mit abgeschlossenem Erststudium erfolgen.

KIESENHOFER-WIDHALM, BMBWF berichtet zu HORIZON Europe, dass die erste Runde der Calls zu den Arbeitsprogrammen 2021-22 bereits laufen, die Vorarbeiten für die Arbeitsprogramme 2023-24 begonnen haben. Bei den Drittstaatenassoziiierungen gestalten sich die Verhandlungen mit der Schweiz schwierig. UK wird als Drittstaat an HORIZON Europe teilnehmen können (mit Ausnahme des EIC-Accelerator), sobald das Protokoll des EU-UK Trade and Cooperation Agreement angenommen wurde. Eine nationale Governance zur Umsetzung der 5 Missionen – „Adaption to Climate Change“, „Combating Cancer“, „Restore our Oceans and Waters by 2030“, „100 Climate-neutral and Smart Cities by

2030“, und „A Soil Deal for Europe“ - wird in Österreich eingerichtet. Der Europäische Forschungsraums (ERA) soll von einer ursprünglich reinen Kooperation zu einer umfassenden Integration weiterentwickelt werden. Dazu wurde eine Governance eingerichtet, bei der mit dem ERAC (ERA Council) ein Forum der Generaldirektor/innen für Forschung zur strategischen Beratung unter gemeinsamen Vorsitz der EK und MS geschaffen wird. SCⁱⁿ Weitgruber ist neuer MS Co-Chair des ERAC, gemeinsam mit EK GD Jean-Eric Paquet.

MAIER von der ÖROK-Geschäftsstelle berichtet, dass die von der EK vorgeschriebene Partnerschaftvereinbarung zur EU-Kohäsionspolitik Österreichs als strategisches Dokument, das Überblick gewährleistet und die Verhandlungen zwischen MS und EK unterstützt, bei der EK eingereicht wurde. Vonseiten ÖROK wird derzeit daran gearbeitet einen Just Transition Plans (JTP) Österreichs für den Just Transition Funds (Fonds für einen gerechten Übergang) der EU bei der EK einzureichen. Dieser Fonds hat das Ziel, die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen des Übergangs zu einer klimaneutralen Wirtschaft zu bewältigen. Es kann damit gerechnet werden, dass im Laufe des Jahres 2022 mit der Umsetzung der JTF-Maßnahmen in den bestimmten Regionen Österreichs begonnen werden kann.

Informationsdialog Regional

Burgenland: im Bereich Forschung gibt es eine Neustrukturierung und eine Verbreiterung der Aufgaben der Wirtschaftsagentur Burgenland. Die „Wirtschaftsagentur Burgenland – Forschung & Innovation“, eine 100%-Tochter der Wirtschaftsagentur wurde erst vor wenigen Wochen etabliert. In einer Initiative „Science Village Talks“ sollen schwierige wissenschaftliche Inhalte der Bevölkerung einfach erklärt werden, da es wichtig ist, den Menschen zu zeigen, warum Forschung da ist und wofür ihre Steuergelder eingesetzt werden.

Niederösterreich: Die FTI-Strategie Niederösterreichs wurde im November 2020 im Landtag beschlossen. Der Fokus der FTI-Strategie Niederösterreich liegt u.a. auf Kooperationen, Internationalisierung und auf Effizienz/Wirksamkeit, womit die NÖ-Strategie sehr anschlussfähig an die Bundesstrategie ist. Als Projekte/Initiativen wird u.a. die Absolvent/innenstudie NÖ Fachhochschulen genannt, eine Studie zur Beschäftigungssituation, dem Übergang zur beruflichen Tätigkeit sowie Einkommen. Dazu wird der Endbericht im November erwartet.

Oberösterreich: Die oberösterreichische FTI-Strategie „UpperVision 2030“ umfasst u.a. die Themenschwerpunkte digitale Transformation, effiziente und nachhaltige Produktion, Technologien für den Menschen, vernetzte und effiziente Mobilität. Dazu erfolgen u.a. regionale Ausschreibungen 2021, wie z.B. den Call Kreislaufwirtschaft, Digital Health und digitale Transformation.

Salzburg: Derzeit wird die „Standortdachstrategie- Top Standort Salzburg 2030“ finalisiert. Diese löst das Wirtschaftsleitbild ab. Beim Fördercall des Landes Salzburg für die Universität Salzburg im Bereich Digital Humanities gab es 56 Einreichungen.

Steiermark: Die neue FTI-Strategie ist derzeit in Arbeit. Derzeit läuft die 14. Ausschreibung des Zukunftsfonds „Next green tech- Energy Systems, green Hydrogen & Green Mobility“. Die Eröffnung des Zentrums am Berg findet demnächst statt, womit ein einzigartiger Forschungscampus zur Verfügung stehen wird. Vorbereitungen für Innovationsprojekte im Kontext des Just Transition Funds sind im Gange.

Kärnten: Schwerpunkte Kärntens zur FTI Strategie sind u.a.: Digitalisierung, Umwelt und Bildung. In Bezug auf Nachhaltigkeit laufen Projekte wie z.B. Grünblaue Infrastrukturen – Schwammstadt Prinzip, sowie Dach – und Fassadenbegrünung. Im Bereich Bildung wird das Projekt „Coding School Wörthersee“ unterstützt. Im Bereich Digitalisierung wird als Projekt das DIH Süd genannt: Ein Kompetenznetzwerk, das KMU bei der Umsetzung von digitalen Maßnahmen unterstützt. Ziel ist, bei den European Digital Innovation Hubs einzureichen sobald die Ausschreibung startet.